
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

BAND 31

Textanalyse und Interpretation zu

Friedrich Schiller

KABALE UND LIEBE

Volker Krischel

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen



Zitierte Ausgaben:

Schiller, Friedrich: *Kabale und Liebe. Ein bürgerliches Trauerspiel*. Husum/ Nordsee: Hamburger Lesehefte Verlag, 2022 (Hamburger Leseheft Nr. 61, Heftbearbeitung Kurt Sternelle). Zitatverweise sind mit **HL** gekennzeichnet.
Schiller, Friedrich: *Kabale und Liebe. Ein bürgerliches Trauerspiel*. Anmerkungen von Walter Schafarschik. Stuttgart: Reclam, 2017 (Reclams Universal-Bibliothek Nr. 33). Zitatverweise sind mit **R** gekennzeichnet.

Über den Autor dieser Erläuterung:

Volker Krischel, geboren 1954, arbeitete nach dem Studium der Germanistik, Geschichte, katholischen Theologie, Erziehungswissenschaften, klassischen Archäologie, Kunstgeschichte und Geografie mehrere Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter – besonders im Bereich der Museumspädagogik – am Württembergischen Landesmuseum Stuttgart. Bis zu seiner Pensionierung war er als Oberstudienrat in Gerolstein (Eifel) tätig. Er hat mehrere Arbeiten zu Autoren der neueren deutschen Literatur sowie zur Museums- und Unterrichtsdidaktik veröffentlicht.

1. Auflage 2022

ISBN: 978-3-8044-2073-1

PDF: 978-3-8044-6073-7, EPUB: 978-3-8044-7073-6

© 2022 by Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelbild: Szene aus einer Inszenierung am Deutschen Theater Berlin 2010 mit Ulrich Matthes als Präsident von Walter, Claudia Eisinger als Luise und Ole Lagerpusch als Ferdinand

© picture alliance / ZB | Claudia Esch-Kenkel

Druck und Weiterverarbeitung: Plump Druck & Medien GmbH, Rheinbreitbach

1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2 FRIEDRICH SCHILLER: LEBEN UND WERK 9

- 2.1 Biografie 9
- 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 15
 - Deutschland im 18. Jahrhundert 15
 - Das Aufbegehren der Dichter des Sturm und Drang 16
 - Die Zustände am württembergischen Hof 17
- 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken 20

3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 24

- 3.1 Entstehung und Quellen 24
- 3.2 Inhaltsangabe 29
 - Akt I 29
 - Akt II 31
 - Akt III 33
 - Akt IV 35
 - Akt V 37
- 3.3 Aufbau 40

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	44
Luise Miller	44
Ferdinand von Walter	47
Präsident von Walter	49
Hofmarschall von Kalb	51
Lady Milford	51
Herr Miller	52
Frau Miller	54
Sekretär Wurm	55
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	56
Akt I	56
Akt II	58
Akt III	60
Akt IV	61
Akt V	62
3.6 Stil und Sprache	64
3.7 Interpretationsansätze	67
<i>Kabale und Liebe</i> als sozialkritisches Stück	67
Das Scheitern einer Liebesgeschichte	69
Die Problematik der Selbstfindung	71
3.8 Schlüsselszenenanalysen	74

4 REZEPTIONSGESCHICHTE

5 MATERIALIEN 98**6 PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN 102****LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER 109****LITERATUR 114**

1

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich die Leser:innen in diesem Band schnell zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine kurze Übersicht.

S. 9 ff.

Das zweite Kapitel beschreibt Friedrich Schillers Leben und stellt den zeitgeschichtlichen Hintergrund vor:

- Friedrich Schiller lebte von 1759 bis 1805. In seinen frühen Werken war er ein impulsiver Vertreter des literarischen Sturm und Drang. 1799 zog er nach Weimar, der damaligen „Kulturhauptstadt“ Deutschlands, und wurde dort mit Goethe zum wichtigsten Autor der Weimarer Klassik.
- In *Kabale und Liebe* schildert Schiller kritisch die gesellschaftlichen Zustände seiner Zeit und das Scheitern einer unstandesgemäßen Liebe.
- *Kabale und Liebe* ist Schillers letztes sogenanntes „Jugend-drama“. Es wurde 1784 uraufgeführt.

S. 24 ff.

Im dritten Kapitel geht es um eine Textanalyse und -interpretation.

***Kabale und Liebe* – Entstehung und Quellen:**

In *Kabale und Liebe* verarbeitet Schiller eigene Erfahrungen als Untertan des Herzogs von Württemberg, orientiert sich aber auch an den zeitgenössischen Stücken der Sturm-und-Drang-Dichter sowie an Lessings bürgerlichem Trauerspiel.

Inhalt:

S. 29 ff.

Das Stück hat fünf Aufzüge. Die Liebe zwischen dem adligen Major Ferdinand von Walter und der bürgerlichen Musikertochter Luise Miller scheitert tragisch an den Standesgrenzen und der

FRIEDRICH SCHILLER: LEBEN UND WERK

2

2.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1759	Marbach am Neckar	Am 10. November wird Johann Christoph Friedrich Schiller geboren. Seine Eltern sind der Leutnant Caspar Schiller (1723–1796) und seine Frau Elisabeth Dorothea, geborene Kodweiß (1732–1802).	
1764	Lorch	Übersiedlung der Familie nach Lorch; Besuch der Lorchener Dorfschule; Lateinunterricht bei Pfarrer Moser.	5
1766	Ludwigsburg	Rückversetzung des Vaters in die Garnison nach Ludwigsburg.	7
1767		Schiller besucht die dortige Lateinschule mit dem Ziel, Geistlicher zu werden.	8
1773	Solitude bei Stuttgart	Auf dreifache Aufforderung des Herzogs Karl Eugen von Württemberg tritt Schiller in die „Militärpflanzschule“ auf der Solitude ein. Die Schule wird im gleichen Jahr zur Herzoglichen Militärakademie erhoben.	14
1774		Beginn des Jurastudiums	15
1775	Stuttgart	Verlegung der Militärakademie als „Hohe Karlsschule“ nach Stuttgart; Wechsel vom ungeliebten Jurastudium zum Medizinstudium; Lektüre von Schubarts Erzählung <i>Zur Geschichte des menschlichen Herzens</i> , hierdurch möglicherweise erste Anregung zu den <i>Räubern</i> .	16
1776		Beginn des Philosophiestudiums bei Professor Abel; durch ihn erste Berührung mit dem Werk Shakespeares. Veröffentlichung des Gedichts <i>Der Abend</i> im „Schwäbischen Magazin“. Schiller vernichtet sein Drama <i>Cosmus von Medicis</i> nach dem Abschluss.	17



Friedrich Schiller
(1759–1805)
© picture-alliance/
Mary Evans
Picture Library

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Zusammenfassung

- Deutschland besteht im 18. Jahrhundert aus einer Vielzahl absolutistisch regierter Kleinstaaten.
- Die Dichter des Sturm und Drang begehren gegen diese Situation auf.
- Im Württemberg von Herzog Karl Eugen herrscht Prunksucht und Mätressenwesen.
- Finanziert wird das Hofleben auf dem Rücken der Untertanen.

Deutschland im 18. Jahrhundert

Man kann Schillers Stück *Kabale und Liebe* mit seiner politischen und gesellschaftlichen Kritik nur verstehen, wenn man sich die Zustände im Deutschland des 18. Jahrhunderts vergegenwärtigt. Deutschland war im Gegensatz zu den anderen großen europäischen Nationen in viele kleine Territorien zersplittert und politisch fast völlig bedeutungslos. Auch wirtschaftlich war Deutschland hinter den übrigen europäischen Nationen zurückgeblieben. Deutschland besaß keine Kolonien; die Gewinne aus Übersee flossen an Deutschland vorbei nach England, Frankreich, Spanien und den Niederlanden: „So haben sich die wichtigen Handelswege nach Westen verschoben, und Deutschland hat seine großen Handelsgesellschaften verloren.“¹

Deutschland war politisch bedeutungslos.

Über 80 Prozent der deutschen Bevölkerung lebte auf dem Land. Selbst bedeutende deutsche Städte waren klein und idyllisch. So hatte die Kulturhauptstadt Weimar nur etwa 6000 Einwohner, Berlin ca. 170.000. Im Vergleich dazu hatte London damals bereits 800.000 Einwohner.² „Das Land erfährt kaum erfolgreiche Reformen; die beginnende Industrie hat in technischer Hinsicht den Anschluss an Europa verpasst.“³

Überwiegend Landbevölkerung

¹ Nordmann, *Erläuterungen zu Friedrich Schiller: Kabale und Liebe*, S. 14.

² Vgl. Krischel: *Textanalyse und Interpretation zu Friedrich Schiller: Wilhelm Tell*, S. 22.

³ Nordmann, S. 14.

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

ab 1782	1782–1787	1789	1790–1796	1797	1798–1804
Beginn der schriftstellerischen Arbeit	Sturm- und Drang-Dramen	Geschichtspr Professur	philosophisch-ästhetische Schriften	Balladenjahr	Dramen der Weimarer Klassik

Schillers als Schriftsteller, Dichter und Historiker

Kabale und Liebe ist Schillers letztes Jugenddrama. Mit ihm endet seine Phase des Sturm und Drang.

Berühmt ist Friedrich Schiller vor allem durch seine dramatischen Werke. Seine 1797 angelegte Liste, nach der er 32 Dramenprojekte realisieren wollte, konnte er allerdings nur zum Bruchteil verwirklichen. Als Erzähler verfasste er mit *Der Verbrecher aus verlorener Ehre* (1786) die erste bedeutende Kriminalgeschichte der deutschen Literatur. Sein unvollendeter Roman *Der Geister-*

Schillers Erfahrungen als Untertan eines absolutistischen Herrschers: Ablehnung des Despotismus

Schillers Erlebnisse als Zögling der Karlsschule: Eintreten für die freie Selbstbestimmung des Menschen

Schillers unglückliche Liebe zur adligen Charlotte von Wolzogen: Ablehnung der Standesschranken

Schillers Beschäftigung mit den Dramen des Sturm und Drang: Sympathie für leidenschaftliche „Rebellen“

Schillers Jugenddramen:

1782 *Die Räuber*

1783 *Die Verschwörung des Fiesco zu Genua*

1784 *Kabale und Liebe*

3

TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

Zusammenfassung

- 1782–1784 arbeitet Schiller an seinem Stück *Kabale und Liebe*.
- 1784 findet die Uraufführung in Frankfurt am Main statt.
- Angeregt wurde Schiller durch seine eigenen Erfahrungen im Herzogtum Württemberg sowie durch zeitgenössische Stücke und Lessings bürgerliche Trauerspiele.

Zwei Über-
lieferungen



Illustrationen
von Daniel
Chodowiecki



Über den Beginn von Schillers Beschäftigung mit seinem dritten Drama *Kabale und Liebe* (ursprünglicher Titel *Luise Millerin*) gibt es zwei verschiedene Überlieferungen. Nach einem Bericht von Schillers Schwägerin Caroline von Wolzogen entwarf Schiller den Plan zu seinem Drama, als er im Juni 1782 nach der entdeckten heimlichen Reise zur Aufführung seines Dramas *Die Räuber* mit zwei Wochen Arrest bestraft wurde.¹⁴

Nach Aussage seines Freundes Andreas Streicher hingegen beschäftigte sich Schiller nach ihrer gemeinsamen Flucht aus Württemberg und der für Schiller enttäuschenden Aufnahme in Mannheim erstmals auf ihrem Fußweg von Mannheim nach Frankfurt (Oktober 1782) mit dem Plan zu *Kabale und Liebe*.¹⁵ Auf ihrer Flucht über Frankfurt nach Oggersheim arbeitete Schiller weiter an seinem Stück. Aber erst auf Bauerbach, dem Gut seiner Gönnerin Henriette von Wolzogen bei Meiningen in Thüringen, konnte er sich vor möglicher Verfolgung durch den württembergischen Herzog Karl Eugen einigermaßen sicher fühlen. Hier gelang es Schiller, 1783 sein Stück zu beenden.

¹⁴ Vgl. von Wolzogen, *Schillers Leben. Teil 1*, S. 48; zitiert nach Schafarschik, S. 93.

¹⁵ Vgl. *Das unbekannte Schlusskapitel zu Andreas Streichers Schillerbuch, mitgeteilt von Reinhard Buchwald*. In: *Festschrift für Eduard Castle*, 1955, S. 151; zitiert nach Schafarschik, S. 94.



Das Vorbild für alle weiteren Stücke dieser Gattung war George Lillos 1731 erschienenes Stück *The London Merchant: or, The History of George Barnwell*, das 1772 in deutscher Übersetzung erschienen war. Hier spielte sich das Drama erstmals in bürgerlichen Kreisen ab. Damit vollzog Lillo einen Bruch mit dem bisherigen Dramenverständnis, nachdem in einer Tragödie nur hohe Standespersonen Träger der Handlung und des dramatischen Geschehens sein durften. Das Bürgertum war bisher bestenfalls in der „niederen“ Form des Lustspiels akzeptabel gewesen.

Dietlinde Turban
und Jan Niklas
als Luise und
Ferdinand in der
Dramenverfilmung von 1981
© picture alliance/
United Archives I
United Archives/
Impress

George Lillo: *The London Merchant*

3.2 Inhaltsangabe

Zusammenfassung

Die Liebe zwischen der Bürgerstochter Luise Miller und dem Adligen Ferdinand von Walter scheitert am Standesunterschied, der Intrige des Hofes und der eigenen Unfähigkeit zur klärenden Kommunikation.

Akt I

Szene 1

Vater Miller hat von der Beziehung seiner Tochter zu Major Ferdinand von Walter, dem Sohn des Präsidenten (Premierministers) am Hof des regierenden Herzogs, erfahren. Er missbilligt diese Beziehung, weil er um den guten Ruf seines Hauses fürchtet, aber auch an den ernstesten Absichten Ferdinands zweifelt. Empört bezeichnet er seine Frau sogar als Kupplerin, weil sie sich durch diese Beziehung den sozialen Aufstieg der Tochter erhofft und die Bedenken Millers zu zerstreuen versucht. Ferdinands Geschenke bezeichnet Miller als Blutgeld und will den Präsidenten aufsuchen, um ihn zu bitten, die Beziehung seines Sohnes zu Millers Tochter zu unterbinden.

Stadtmusikant Miller sorgt sich wegen der Beziehung seiner Tochter Luise zum Adligen Ferdinand von Walter.

Szene 2

Miller wird an der Ausführung seines Vorhabens durch das Erscheinen des Haussekretärs des Präsidenten, Wurm, gehindert. Wurm erinnert Miller an sein Werben um Luise und bittet Miller, ihn dabei zu unterstützen. Frau Miller kann von ihrem Mann nicht daran gehindert werden, Andeutungen über das Verhältnis ihrer Tochter zu Major von Walter zu machen. Miller gibt Wurm zu verstehen, dass seine Tochter sich ihren Bräutigam selbst aussuchen kann und er einen Bräutigam, der nicht in der Lage ist, seine Braut ohne die Hilfe des Brautvaters zu erobern, ablehnt. Verärgert verlässt Wurm die Wohnung. Miller schimpft seine Frau

Miller ist nicht bereit, die Werbung des Sekretärs Wurm um seine Tochter zu unterstützen.

3.3 Aufbau

3.3 Aufbau

Zusammenfassung

- Das Drama ist streng durchkomponiert.
- Der Aufbau ist symmetrisch-dialektisch.
- In der Handlung finden sich mehrfach Titelbezüge.

Formal gesehen ist *Kabale und Liebe* ein fünfaktiges Schauspiel, das sich im Wesentlichen an den klassischen, aristotelischen Dramenaufbau hält:



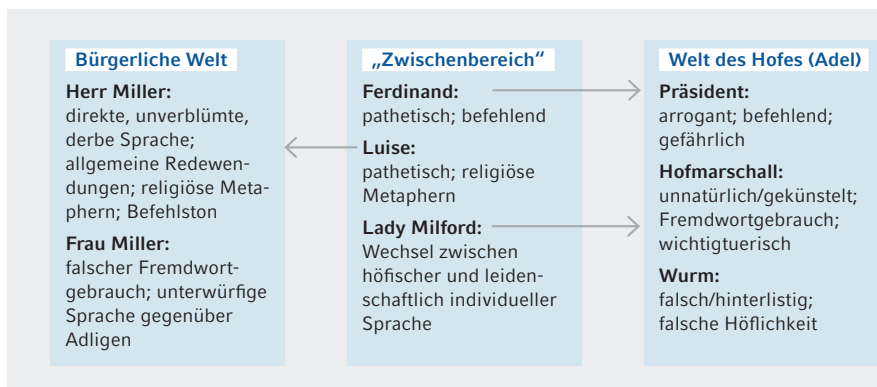
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

Die folgenden Anmerkungen dienen als Ergänzung zu den ausführlichen Erläuterungen in den zitierten Textausgaben von *Kabale und Liebe*.

Akt I

1. Szene		
HL S. 3, v. Z 1 R S. 5, Z. 4	Violoncell	Kniegeige, Violoncello
HL S. 3, Z. 2 R S. 5, Z. 9	Baron	Landadliger, Freiherr
HL S. 3, Z. 3 R S. 5, Z. 9	Ins Geschrei	schlechter Ruf
	Verruf	in schlechten Ruf bringen
HL S. 3, Z. 14 R S. 5, Z. 22	Possen	dummes Zeug, Unfug
HL S. 3, Z. 16 R S. 5, Z. 24	Profession	Beruf, Gewerbe
HL S. 3, Z. 18 f. R S. 5, Z. 27	Kommerz	Handel
HL S. 3, Z. 32 R S. 6, Z. 9 f.	Windfuß	leichtsinniges, unbekümmertes Wesen
HL S. 4, Z. 6 R S. 6, Z. 17	alle Segel dran	Bild aus dem Seekrieg: Alle Segel werden gesetzt, um so schnell wie möglich an den Feind zu kommen.
HL S. 4, Z. 15 R S. 6, Z. 26 f.	Boten gehen lassen	einen Auftrag überbringen
HL S. 4, Z. 19 R S. 6, Z. 31	Kuppler	Person, die (fremde) Unzucht vermittelt oder fördert
HL S. 4, Z. 25 f. R S. 7, Z. 2	Pestilenzküche	Ort, von dem sich ein schlimmes Übel schleichend ausbreitet
HL S. 4, Z. 27 R S. 7, Z. 3	Quark	hier: wertloses Zeug
HL S. 4, Z. 33 R S. 7, Z. 10	Schlaraffenwelt	Schimpfwort für Aufenthaltsort von Faulenzern und Müßiggängern
HL S. 5, Z. 1 R S. 7, Z. 22	infam	ehelos



„Schillers Sprachgebung dient verschiedenen, aber nicht immer vereinigten Zwecken. Sie charakterisiert die Sprecher, sie interpretiert objektive Sachverhalte und sie weist auf metaphysische Bedeutungen jenseits von Psychologie und Faktizität zurück.“³⁸

Im Folgenden werden einige Sprach- und Stilmittel, die Schiller in *Kabale und Liebe* verwendet, in Auswahl kurz vorgestellt.³⁹

Sprachliche Mittel/Stil	Erklärung	Textbeleg
ausführliche Regieanweisungen	Verdeutlichung der inneren Einstellung der Figuren	I, 2; I, 4; V, 7
Figurenrede	Figuren verbalisieren ihre Gefühle.	II, 3 (Lady Milford); V, 4 (Ferdinand)

³⁸ Binder, S. 256.

³⁹ Vgl. hierzu u. a. Müller, S. 44–47; Nordmann, S. 96 ff.; Schäfer, S. 26 f.; Zimmer, S. 36–44.

3.7 Interpretationsansätze

Zusammenfassung

Friedrich Schiller

- kritisiert Despotismus in Staat und Familie (*Kabale und Liebe* als sozialkritisches Stück);
- zeigt das Scheitern einer Liebesgeschichte (Liebesdrama);
- schildert die Problematik der Selbstfindung angesichts familiärer, gesellschaftlicher und religiöser Bindungen (Selbstfindungsdrama).

Kabale und Liebe als sozialkritisches Stück

Vor allem die marxistisch-sozialistische Literaturwissenschaft betonte den sozialkritischen Aspekt von *Kabale und Liebe*. Auch wenn man Franz Mehrings Auffassung, dass *Kabale und Liebe* „das revolutionärste Drama unserer klassischen Literatur“⁴⁰ sei, nicht teilt, fällt doch auf, dass Schiller in diesem Stück heftige Kritik an den unmoralischen und despotischen Zuständen vieler Kleinfürstentümer seiner Zeit übt:

„So hatte bisher noch niemand mit scharfem Realismus die korrupten Zustände und die im System liegende Skrupellosigkeit, welche menschliche Gefühle zerstört, dramatisch dargestellt.“⁴¹

In der berühmten „Kammerdienerszene“ (II, 2) zeigt Schiller deutlich die Verschwendungssucht der damaligen Herrscher und ihren Umgang mit ihren Untertanen: Um das übertrieben wertvolle Geschenk an seine Mätresse finanzieren zu können, verkauft der Herzog seine Untertanen gegen ihren Willen als Soldaten nach Amerika.

Verschwendungssucht des Adels

⁴⁰ Zitiert nach *Die Volksbühne*, Februar 1894.

⁴¹ Nordmann, S. 21.

3.8 Schlüsselszenenanalysen

3.8 Schlüsselszenenanalysen

Kabale und Liebe ist einerseits ein Drama über Standesdünkel und Fürstenwillkür, aber mehr noch über die Tyrannei des Absolutismus der Liebe. Luise wird von zwei Männern geliebt, von Ferdinand und von Sekretär Wurm, aber beide scheitern an der Dominanz ihrer Vorstellung, ohne Luise richtig zu kennen oder zu verstehen.

1. Schlüsselszene: Akt 1, zweite Szene:

Wurm wird als Schwiegersohn abgelehnt

Kontext und Funktion: In dieser Szene erfährt man den emotional-persönlichen Grund für Wurms Intrige gegen Ferdinand und Luise. Wurm, der sich Hoffnungen auf Luise macht, wird von ihren Eltern brüsk abgelehnt. Dabei erfährt er von der geheimen Liaison zwischen Luise und Ferdinand. Eifersüchtig gibt er diese Information unmittelbar an den Präsidenten weiter (I, 5) und initiiert so die Intrige, an deren Ende er für sich erhofft, Luise als Frau zu erhalten (III, 1: HL S. 44, Z. 3–10/R S. 57, Z. 1–8).

Schlüsselstelle: Wurm besucht Familie Miller, um zu sehen, wie es um sein Werben um Luise steht. Schon mit seiner ersten Bemerkung (HL S. 5, Z. 29–31/R S. 8, Z. 15–17) spielt er auf den Adligen Ferdinand an, der im Hause Miller verkehrt, während ihm als Bürgerlichem kaum Beachtung geschenkt wird. „Dummvornehm“ lächelnd und „bäurisch-stolz“ (HL S. 6, Z. 8, 19 f./R S. 9, Z. 1, 13 Regieanweisungen) deutet Frau Miller an, dass Luise etwas Besseres bekommen könne als Wurm und fordert sogar sein Verständnis ein (HL S. 6, Z. 8, 18–20/R S. 9, Z. 8 f., 11–14). Es gelingt ihr damit, selbst Wurm kurzfristig zu verunsichern (HL S. 6, Z. 21 f. Regieanweisung sowie Z. 22 f./R S. 9, Z. 15 f. Regieanweisung sowie Z. 16 f.). Als Frau Miller aber sogar behauptet, dass es Gottes Wille sein, dass Luise gesellschaftlich aufsteige (HL S. 6, Z. 24–26/R S. 9, Z. 18–20), fährt Wurm verärgert und fast schon entsetzt vom Stuhl auf (HL S. 6, Z. 27/R

Zusammenfassung

Kabale und Liebe war recht erfolgreich, erreichte aber zunächst nicht die Popularität der *Räuber*. Erst ab der Zeit des Naturalismus erlangte es neue Popularität.

Während zu Beginn des 20. Jahrhunderts vor allem die Gesellschaftskritik des Stücks interessierte, steht heute das Scheitern der Liebesbeziehung im Vordergrund des Interesses.

Die Uraufführung von *Kabale und Liebe* am 13. April 1784 und die Aufführung in Mannheim vom 15. April 1784, bei der Schiller selbst anwesend war, waren große Erfolge. Weitere Aufführungen an Bühnen in ganz Deutschland folgten. Lediglich in Stuttgart und Wien wurde das Stück wegen seiner Kritik an den politischen Zuständen verboten. Auch im Ausland war das Stück recht erfolgreich. So erschienen bereits 1785 eine englische und kurz darauf eine französische Übersetzung.

Allerdings war *Kabale und Liebe* nicht so umjubelt wie Schillers erstes Stück *Die Räuber*. Das mag daran gelegen haben, dass das kleinbürgerliche Publikum lieber die unpolitischen, sentimentalen Rühr- und Familienstücke von August von Kotzebue, Otto Heinrich von Gemmingen und August Wilhelm Iffland sahen und der zeitgenössischen intellektuellen Kritik Schillers Stück zu pathetisch und theatralisch war. Bezeichnend beurteilte der Dichter Karl Philipp Moritz *Kabale und Liebe* kurz nach der Uraufführung in der „Königlich privilegierten Berlinischen Staats- und gelehrten Zeitung“ als „Produkt, was unseren Zeiten – Schande macht“⁵¹. Auch am Autor und dem wohlwollenden Publikum lässt er kein gutes Haar:

Erfolgreiche Uraufführung und Fortsetzungen



Verfilmung
von 1959



⁵¹ Hermann, S. 72.

6

PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 1

*

Die Liebe zwischen Luise und Ferdinand endet tragisch. Sie scheitert aber nicht nur an den äußeren Umständen, sondern auch an den Liebenden selbst.

Arbeiten Sie heraus, inwiefern Ferdinand eine Mitschuld am Scheitern der Liebesbeziehung trägt.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Ferdinand verabsolutiert seine Liebe zu Luise (vgl. beispielsweise I, 4 und III, 4). Er verteidigt seine Liebe zwar gegen äußere Widerstände, etwa seinen Vater (vgl. II, 7), aber die Liebe scheitert schließlich an Ferdinands Ichbezogenheit. Aus Angst, Luise und damit seinen „Liebestraum“ zu verlieren, wird Ferdinand misstrauisch und besitzergreifend (vgl. I, 4).

Vor lauter Gefangenheit in sein Liebesbild ist er daher auch nicht in der Lage, Luise und ihre Nöte und Ängste wahrzunehmen. Statt Luisens Ablehnung der gemeinsamen Flucht als Ausdruck echter Not zu erkennen oder gar zu verstehen, schlägt seine Liebe in Aggression um (vgl. III, 4). Statt Luise beizustehen, steigert er sich in eifersüchtiges Misstrauen.

Damit wird Ferdinand zum leichten Opfer für die höfische Intrige. Nur in der Verblendung durch seinen eigenen Liebesegoismus kann Ferdinand dem Blendwerk der Kabale erliegen und blind werden für die Wahrheit (vgl. IV, 3).

LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER

Lernskizze 1: *Kabale und Liebe* als Bürgerliches Trauerspiel des Sturm und Drang

